O€CO
KMU-Netzwerk für eine zukunftsgerichtete
Umwelt-, Energie- und Wirtschaftspolitik

Basel, 22. Dezember 2016

Newsletter 4/16

O Tannenbaum …

Liebe Mitglieder
Liebe Interessentinnen und Interessenten

Und wieder geht ein Jahr zur Neige. Weihnachten gibt uns Raum für Besinnliches. In einer Welt, die manchmal fast aus den Fugen gerät, Menschen entwurzelt, Hoffnungen sterben lässt, ist der Tannenbaum ein Symbol für Werte, die bei so viel Hektik und Unfrieden beinahe untergehen:

Tannen sind fest verwurzelt. Sie entfalten sich bis zur Spitze. Sie bieten vielen Kreaturen Unterschlupf und sie verbreiten wohligen Duft. Sie bringen auch Licht und Glanz in die Stuben. Sie lassen die Herzen höher schlagen. Sie sind der Inbegriff für Weihnachten, für eine schöne Stimmung: ob drinnen oder draussen, ob in der Stadt oder auf dem Land, ob auf der Wiese oder im Wald.

In diesem Sinne wünschen Präsidium und Vorstand Ihnen und Ihren Lieben wunderschöne Festtage und einen guten Start ins Neue Jahr!

Herzlich
Ihr O€CO KMU-Netzwerk

O€CO KMU-Netzwerk bewirbt sich bei Interessentinnen und Interessenten

Liebe O€CO-Mitglieder

Natürlich wisst Ihr, dass unser Verein keinen Aufwand scheut, alle zwei Monate spannende Referate und gute Gespräche beim anschliessenden Lunch zu bieten. Sonst wäret Ihr nicht Mitglieder. An der letzten GV haben Präsidium und Vorstand nicht verschwiegen, dass wir natürlich auch in Zukunft auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, um die Organisations- und Verwaltungskosten teilweise zu decken. Und dass der Vorstand ehrenamtlich arbeitet, wisst Ihr auch schon.

An dieser Stelle möchten wir Euch herzlich Dankeschön sagen: für die Treue, die vielen Teilnahmen an unseren Veranstaltungen. Auch Eure Beiträge zu guten Gesprächen und Anregungen wissen wir sehr zu schätzen. Ohne Euch gäbe es das O€CO KMU-Netzwerk nicht.

Es tönt schon fast vermessen, Euch jetzt auch noch zu bitten, für den Verein O€CO KMU-Netzwerk die Werbetrommel zu rühren. Es tönt komplizierter als es in Wirklichkeit ist: Ihr schreibt oder sprecht Interessentinnen und Interessenten aus Eurem Umfeld an, die zum Thema Nachhaltigkeit einen Bezug haben.

Ihr bringt sie als willkommene Gäste mit. Danach haben sie noch zweimal die Möglichkeit, an einer O€CO-Veranstaltung kostenfrei teilzunehmen (exklusiv Lunch). Werden sie danach Mitglied, bedanken wir uns bei Euch – pro gewonnenes Mitglied – mit einer Fähri-Kreuzfahrt vom Gross- ins Kleinbasel oder umgekehrt (hin und zurück). Die Fähri-Tickets werden Euch persönlich zugestellt.

Damit sich Euer Aufwand in Grenzen hält, senden wir Euch in den nächsten Tagen einen Mustertext, den Ihr für Euren E-Mail-Versand verwenden könnt. Auch ein PDF mit dem neuen O€CO-Infoflyer liegt bei.

Wir danken Euch schon jetzt ganz herzlich
für Euer Mitwirken.

Übrigens: Was macht WormUp?

Vor kurzem war zu vernehmen, dass das Start-up-Unternehmen, welches im September 2015 bei uns im Rialto zu Gast war und Darwin's Lieblinge, die Kompostwürmer, präsentierte, Erfolg hat. Statt der erwarteten Crowdfunding-Gelder sind inzwischen mehr als das Doppelte eingegangen. Nun geht es definitiv in die Produktion. Die Nachfrage nach Würmern ist gross. Die Wartefristen könnten etwas länger werden. WormUp gibt sich aber grosse Mühe, den Wurmfreunden bald gefrässige Kriech- und Bohrtierchen zuzustellen.

Mehr unter www.wormup.ch

Die folgenden zwei Berichte informieren über die interessanten Referate vom 19. September und 21. November 2016.

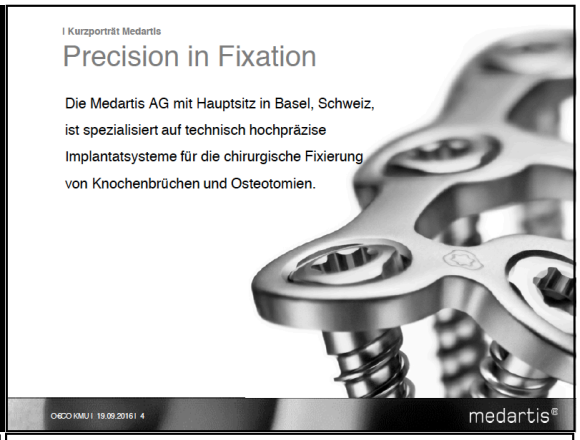
Medartis entwickelt nachhaltige und perfekte Lösungen für aktuelle klinische Probleme

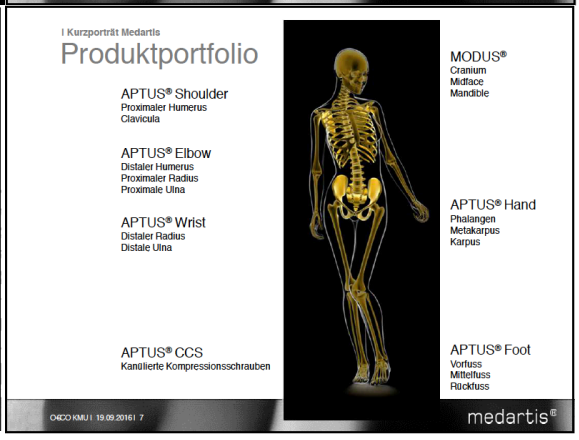
Unter diesem Titel stellte Thomas Tribelhorn, Chief Technology Officer (CTO) und Geschäftsleitungsmitglied von Medartis das schweizerische Vorzeige-Unternehmen mit Sitz in Basel vor, das als KMU hochwertige Medizinaltechnik von Weltruf entwickelt.

Innovation als Selbstzweck führt in der Medizinaltechnik langfristig nicht zum gewünschten Erfolg. Innovation muss entweder das Resultat der Operation für den Patienten verbessern oder dem Arzt als Anwender einen Vorteil während der Operation bieten.

Nur mit dieser Strategie hat Medartis im internationalen Wettbewerb sowie im laufend verschärften regulatorischen Umfeld eine Chance, weiterhin erfolgreich zu sein. Thomas Tribelhorn zeigte mittels eindrücklicher Objekte, die man auch anfassen konnte, wie komplex und hochwertig Medizinaltechnologie sein kann.

Die folgenden Charts geben einen Einblick in das spannende Referat.





I Kurzporträt Medartis

Produktapplikationen

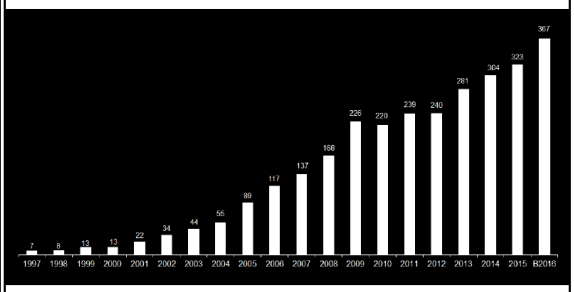
Frakturen (Knochenbrüche)

Rekonstruktionen (Tumore)

Arthrodesen (Fusionen)

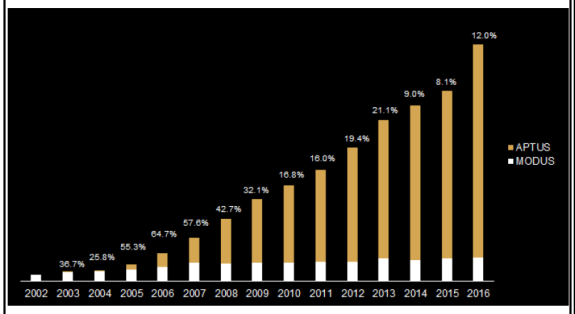
I Kurzporträt Medartis

Entwicklung Personal



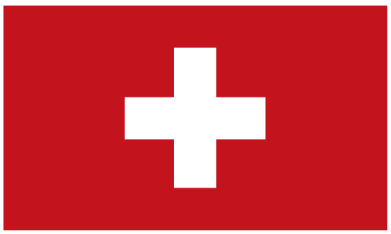
I Kurzporträt Medartis

Vertriebsentwicklung



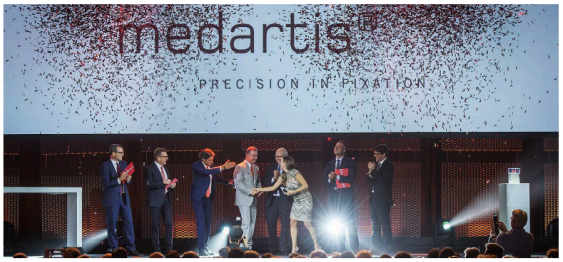
I Kurzporträt Medartis

Swiss made als wichtiger Erfolgsfaktor



I Kurzporträt Medartis

Prix SVC Nordschweiz 2015



I Nachhaltige Produktentwicklung

Marktumfeld

- Dominanz amerikanischer Grosskonzerne (Synthes, Stryker, Zimmer)
- Vielzahl an Konkurrenzsystemen (über 30 Wettbewerber in USA)
- Zunehmende Macht von Einkaufsgesellschaften
- Erhöhte regulatorischer Anforderungen

→ Wie kann ich mich in diesem Umfeld differenzieren ?

I Nachhaltige Produktentwicklung

Nachhaltige Produktentwicklung

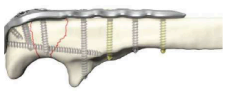
- Keine «me too»-Produkte/Kopien bestehender Lösungen
- Schlüssel ist Analyse ungelöster klinischer Probleme
- Lösung klinischer Probleme muss:
  - → Patientennutzen haben (schnellere Heilung, besseres Resultat)
  - → OP-Ablauf vereinfachen (weniger Fehler, kürzere OP-Dauer)

I Nachhaltige Produktentwicklung

Mitbewerber

Zimmer Biomet

Stryker

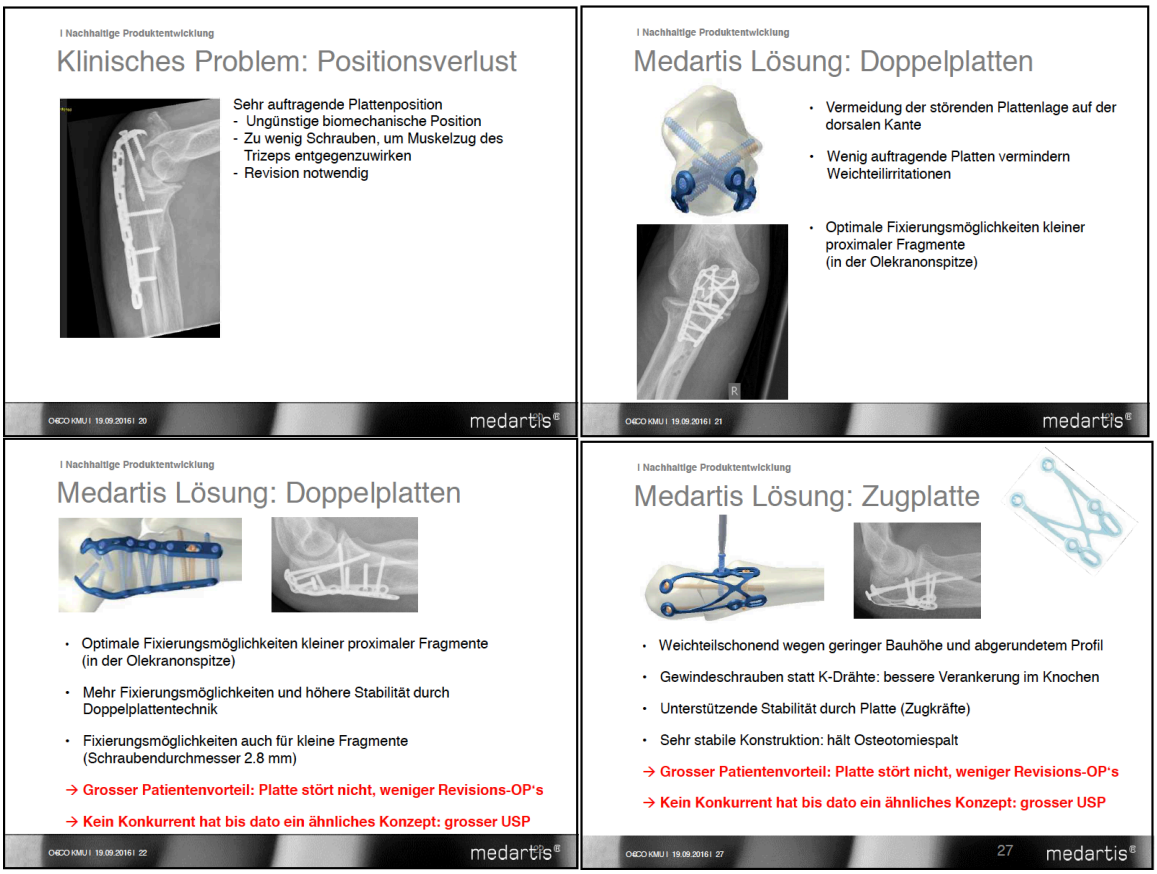


I.T.S.

Synthes

Smith&Nephew

Acumed



Trotz zunehmender regulatorischer Anforderungen – teils provoziert durch Fälle wie z.B. der Brustimplantat-Skandal in Frankreich – profitiert Medartis noch immer von erleichterter Zulassung über Analogien zu Konkurrenzprodukten und deren klinische Bewertung.

In Zukunft könnten klinische Studien – ähnlich wie bei Pharmaprodukten notwendig werden, mit Kosten zwischen 100'000 und 200'000 Franken. Auch darauf ist Medartis vorbereitet, dank einer nachhaltigen Unternehmenspolitik.

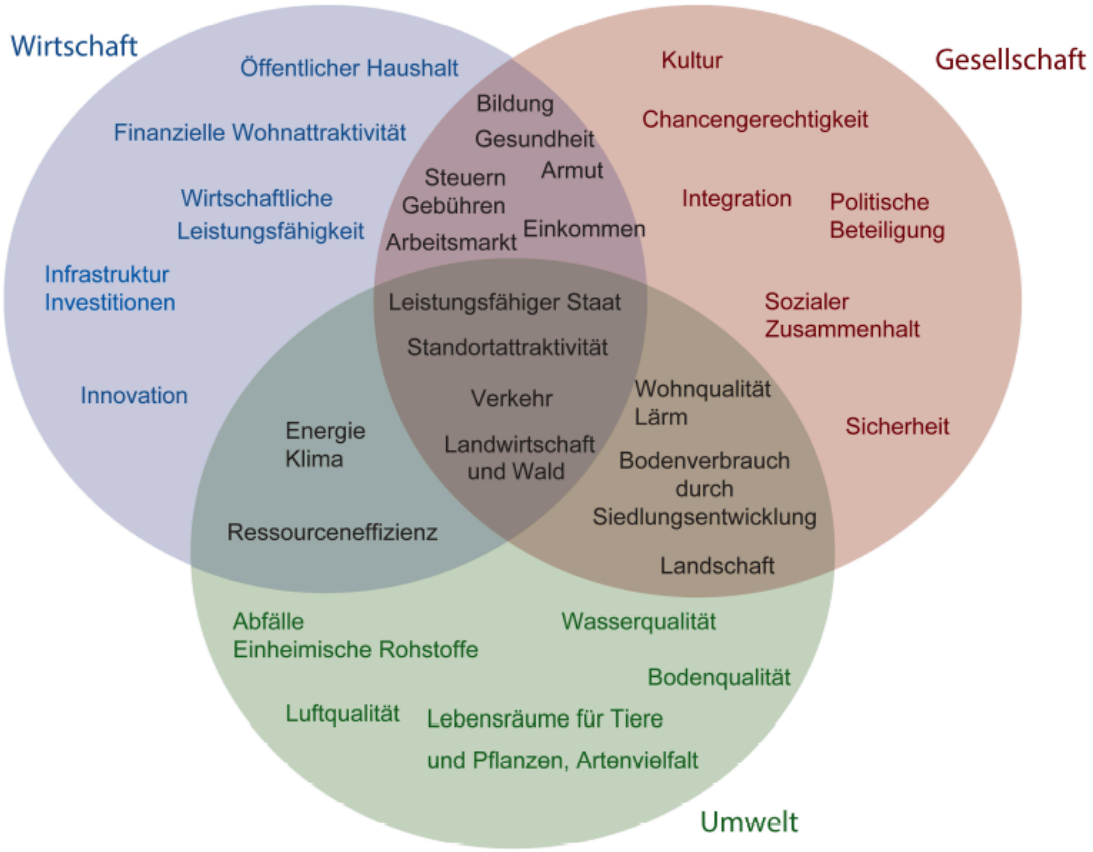
Mehr über Medartis erfahren Sie über www.medartis.com

Wie tickt der Kanton Aargau in Sachen Nachhaltigkeit?

Referentin Corinne Schmidlin, Leiterin Nachhaltigkeit des Kantons Aargau, referierte am 21. November 2016 im Restaurant Rialto und zeigte exemplarisch auf, wie umfassend das Thema Nachhaltigkeit im Kanton Aargau verankert ist.

Nachhaltigkeit beruht im Kanton Aargau auf drei Dimensionen: Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Im Zentrum des Referats stand die Checkliste «Interessensabwägung Nachhaltigkeit». Sie ermöglicht

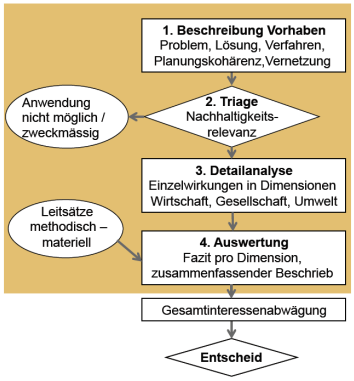
- eine Abschätzung, ob und wie ein Projekt zur nachhaltigen Entwicklung des Kantons, einer Gemeinde oder eines Betriebs beiträgt;
- das Aufzeigen von Stärken und Schwächen eines Projekts mit Hinweisen zur Projektoptimierung;
- das rechtzeitige Aufdecken möglichen Risiken und Zielkonflikten;
- die Ergänzung des Argumentariums für eine fundierte, sachgemässe Entscheidungsfindung;
- eine bildlich dargestellte Übersicht über die Wirkungen auf allen drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung.



Wann bringt die Checkliste etwas, wie funktioniert sie?

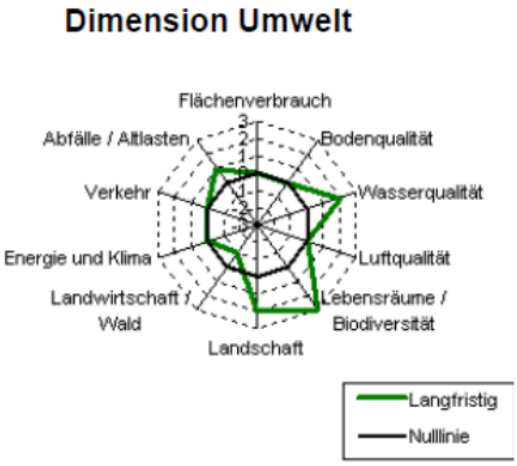
Für eine Beurteilung besonders geeignet sind komplexe Projekte, die mehr als eine Dimension der Nachhaltigkeit betreffen, bei denen mit Zielkonflikten gerechnet werden muss und die sich längerfristig sowie weiträumig auswirken.

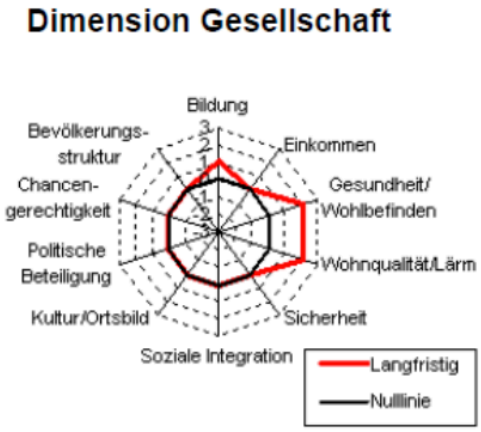
In vier Schritten erfolgt die Beurteilung: Problem, Lösung, Verfahren, Vernetzung. Nach der Triage (Nachhaltigkeitsrelevanz) erfolgt eine detaillierte Beurteilung der Projekt-wirkungen, basierend auf einer bewährten Methodik. Danach erfolgt die Auswertung.



Schritte Interessen-abwägung NH

4. Auswertung





Im zweiten Teil des Referates präsentierte uns Corinne Schmidlin das Projekt «Chly Rhy» bei Rietheim, das zwischen Bad Zurzach und Koblenz liegt.

Die Renaturierung der Aue fand in den Jahren 2014 und 2015 statt. Viele Aufschüttungen, feste Wege und standortfremde Pflanzen wurden entfernt, Weiher und Tümpel neu ausgehoben, und vor allem wurde der Seitenarm Chly Rhy nach alten Plänen freigelegt. Zudem sind aus angrenzenden extensiv bewirtschafteten Äckern artenreiche Wiesen und Weiden geworden.

Dank diesen Massnahmen hat man auch Überschwemmungen flacher Felder in den Griff bekommen. Ein Beweis, dass Nachhaltigkeit, die auf Interessensabwägung beruht, nachhaltigen Erfolg zeitigt.

Efficiency Club Basel wird strategischer Partner des O€CO KMU Netzwerks

Mit dem Efficiency Club Basel konnte eine strategische Partnerschaft vereinbart werden. Beide Vereine gewähren sich Vergünstigungen bei der Teilnahme an Veranstaltungen, die regelmässig in unseren Mitteilungsunterlagen bekanntgegeben werden.

In der nächsten Newsletter-Ausgabe im April 2017 stellt sich der Efficiency Club vor. Geplant sind auch weitere Kooperationen mit Vereinen, die sich sinnvoll mit unseren Zielsetzungen und unserem Handeln decken.

Neue Beisitzerin im OECO-Vorstand

Susanna Berger ist seit Oktober 2016 neue Beisitzerin im OECO-Vorstand. Sie ist Inhaberin der **Domicile & Co. AG** in Basel. Sie hat sich seit Ihrer Mitgliedschaft immer wieder mit guten Ideen und Anregungen bemerkbar gemacht.

Ihr Unternehmen bietet möblierte Wohnungen für Geschäftsleute und die dazugehörigen Dienstleistungen, damit sie sich in Basel wohlfühlen. Ihre Wohnungen beinhalten alles was gebraucht wird. Die Mieterinnen und Mieter erhalten bei Ihrer Ankunft in Basel Informationsmaterial über Ihre neue Wohnung, die Umgebung und über Basel. Ein 24-Stunden-Notfall Service ist in den ersten Tagen nach Ihrer Ankunft dabei besonders hilfreich.

Mit diesem Angebot füllt Susanna Berger eine wichtige Lücke im Wohnangebot der Stadt Basel.
Ein kurzes Porträt mit Bild folgt in der nächsten Ausgabe im April 2017.

Terminplan 2017

Die Lunch-Veranstaltungen (inkl. GV) sind für 2017 wie folgt vorgesehen:

23. Januar 2017: Tandem 50 plus: Berufliche Wiedereingliederung für «über 50-Jährige».
27. März: GV im Zolli mit Führung am Abend im Affenhaus (Achtung: Abendveranstaltung).
15. Mai: Lottner AG: Pilotprojekt Plastikmüll-Entsorgung in Allschwil.
26. Juni: Institution WohnWerk: Behinderten-Integration.
25. September: Thema noch offen.
27. November: Thema noch offen.